

**Wildpflanzen aus unserem Biosphärenreservat –
Infos und Tipps von unserer Kräuterpädagogin Petra Knoll**

Die Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*) – eine Pflanze mit außergewöhnlichen Blüten

Sehr markant im Aussehen, mit fast schwarzen, krallenförmigen Blütenständen, fällt diese Wildpflanze sofort ins Auge.

Rapunzel wird die schwarze Teufelskralle im Volksmund genannt. Was heute kaum noch bekannt ist – die Wildpflanze wurde früher als Gemüse verwendet. Rapunzel kommt vom lateinischen Wort *rapunculus*, was so viel wie „Rübchen“ heißt. Die Wurzeln der meisten Teufelskralle-Arten sind rübenartig verdickt und dienen als kohlehydratreiches Wildgemüse.



Die Schwarze Teufelskralle kommt vor allem in Mitteleuropa und in Gebieten mit Silikatgestein vor. Sie wächst auf kalkarmen Lehmböden in Laubmischwäldern und auf Bergwiesen. Die mehrjährige Pflanze wird 20 bis 50 cm hoch. Sie zählt zur Familie der Glockenblumengewächse, hat jedoch keine glockenförmigen Blüten. Bei der Teufelskralle bilden zwischen Mai und Juli zahlreiche Blüten einen ährenförmigen Blütenstand, der die Bestäuber-Insekten wirksamer anlockt als eine Einzelblüte. Die an Krallen erinnernden und nach oben gerichteten Blütenröhren bleiben in der anfangs männlichen Phase oben geschlossen. Sie öffnen sich von der Basis her, indem sich die fünf zusammengewachsenen Kronenblätter voneinander trennen. Durch die Schlitze bekommen die Insekten nun Zugang zu Nektar und Pollen. Später wechselt die Pflanze, beginnend bei den unteren Blüten, in die weibliche Phase. Lange Griffel bilden sich aus den Blütenröhren heraus. Die Narben erinnern an gespaltene Schlangenzungen. Insekten, die mitgebrachten Pollen daran abstreifen, bestäuben nun die Pflanze. In erster Linie sind dies Schwebfliegen und einige Wildbienenarten.

Die Schwarze Teufelskralle steht derzeit nicht unter Schutz. Sie wird jedoch auf der Vorwarnliste geführt und gilt als schonbedürftig. Neben der Schwarzen Teufelskralle gibt es in Deutschland weitere Arten. Dazu zählen die *Kugelige* und die *Halbkugelige Teufelskralle*, mit ihren typischen dunkelviolett, kugeligen Blüten-Köpfchen. Die *Ährige Teufelskralle* besitzt eine Blütenähre mit weißen oder gelblich gefärbten Blüten.

Teufelskralle ist nicht gleich Teufelskralle

Namensverwechslungen mit der *Afrikanischen Teufelskralle* (*Harpagophytum procumbens*) sind möglich. Diese gehört jedoch zur Familie der Sesamgewächse und ist nicht näher mit ihren europäischen Namensvettern verwandt. Sie ist eine Wüstenpflanze aus Afrika und vor allem für ihre heilende Wirkung bei Rheuma bekannt.



Unsere heimische Rapunzel hat keine Heilwirkung. Sie passt aber wunderbar in den Naturgarten. Die anspruchslose Staude ist mit ihren auffälligen Blütenständen ein schöner Blickfang im Steingarten und lässt sich gut mit anderen Wildpflanzen kombinieren. Man sollte sie jedoch nicht der Natur entnehmen, sondern besser über eine auf Wildstauden spezialisierte Gärtnerei beziehen.

Wichtige Hinweise:

Grundsätzlich sollten keine Kräuter gesammelt werden, die man nicht genau kennt, denn viele Kräuter haben giftige Doppelgänger. Nicht an Straßen oder gedüngten Feldern sammeln und nie die ganze Pflanze pflücken oder herausreißen.

Die Rezepte, Ratschläge und Tipps sind nach dem aktuellen Wissensstand sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor haftet nicht für eventuelle Schäden und Nachteile, die aus den Hinweisen resultieren.

Die in diesem Artikel enthaltenen Ratschläge ersetzen nicht die Untersuchung und Betreuung durch einen Arzt.

Quellen:

- Grundkurs Pflanzenbestimmung, Rita Lüder, Quelle & Meyer Verlag, ISBN 978-3-494-01549-1
- Was blüht denn da?, Kosmos Verlag, ISBN 978-3-440-11490-2
- Meine wilde Pflanzenküche, Meret Bissegger, AT Verlag, 978-3-03800-552-0
- www.uni-marburg.de
- www.deutsche-apotheker-zeitung.de
- www.nabu.de

Texte und Fotos von Petra Knoll



Wir sind Biosphäre!

BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen

